Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 30 (1893)

Rubrik: II. Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### 

# Bericht über die Sammlungen und übrigen Chätigkeiten.

Angesichts der infolge des letten trockenen Sommers vielerorts eingetretenen Notlage der Landwirtschaft können wir die Ergebnisse der diesiährigen Sammlungen nicht als ungünstige bezeichnen. Denn die Einnahmen betrugen, wie aus der nachher folgenden Rechnung zu er= sehen, über 11,000 Fr. mehr als im vorigen Jahre. Wenn dessen= ungeachtet die ordentlichen Einnahmen um mehr als 4000 Fr. hinter den Ausgaben zurückblieben, so kommt dies von den stets wachsenden Bedürfnissen her, die meist so dringend sind, daß sie nicht unbeachtet ge= lassen werden können. Um daher diesen Bedürfnissen in Zukunft nur in bescheidenstem Maße genügen zu können, bedarf es immer und überall neuen Eifers und Opfersinns und des Zusammenwirkens aller Katho= liken der Schweiz. Nirgends darf die bisherige Thätigkeit erlahmen, nirgends der Gedanke auftauchen, daß das Werk der "Inländischen Mission" nur diesem oder jenem Landesteil zu gute komme und man da oder dort nicht so unmittelbar beteiligt sei. Vielmehr haben alle Kantone immer zahlreichere Angehörige, die, in protestantische Landesteile ausgewandert, dort der katholischen Seelsorge bedürfen, wenn sie nicht vom Glauben abfallen, im religiös-sittlichen Leben verkümmern sollen. — Stillstand in unserem Werke bedeuteten also sofort einen be= denklichen Rückschritt, den wir auf diesem Gebiete, wo die höchsten und heiligsten Güter unserer Glaubensbrüder auf dem Spiele stehen, nicht aut verantworten könnten.

Immerhin wollen wir die teilweisen Mehrleistungen einzelner Kan= tone dankbar und freudig anerkennen. Vor allem stehen die Bistümer Chur, St. Gallen und Basel rühmlich da. Zwar ist der Beitrag des erstern um beinahe 800 Fr. zurückgegangen, welcher Rückgang sich auf die Kantone Graubünden, Zürich, Schwyz (Dekanat March), Nidwalden und Obwalden verteilt, während das Defanat Schwyz, das Fürstentum Lichtenstein, der Kanton Glarus und Uri Mehr= beträge geleistet haben. Dagegen weist das Bistum St. Gallen einen Mehrbetrag von 2818 Fr., das Bistum Bafel einen solchen von 7739 Fr. auf. Da in ersterem Bistum der Kanton Appenzell etwas weniger beigetragen, so fällt die ganze Mehrleistung einzig auf den Kanton St. Gallen. Der Hochwürdigste Bischof hat ohne Unterlaß und bei jeder Gelegenheit die Geiftlichkeit und durch fie das Volk zu dem segensreichen Werke aufgemuntert und zur Förderung desselben einen eigenen Zelator (hochw. Hrn. Pfarrer Gehr in Oberbüren) oder Direktor bestellt, der in Mahnung und Überwachung auch das Seinige thut. Im Bistum Basel leistete der Kanton Luzern allein 3127 Fr.

mehr; hier hatte doch keine besondere Einwirkung stattgefunden. Die ganze Geistlichkeit ist eben für das Werk thätig; deßhalb auch trot der landwirtschaftlichen Mißlage dieses schöne Resultat. Der Beitrag von Baselstadt stieg gegen das Vorjahr auf fast das Doppelte; ebenso haben sämtliche übrige Kantone: Aargau (711 Fr.), Baselland (11), Bern (562), Solothurn (1314), Thurgau (256) und Zug (775) Mehrbeträge. Einzig Schaffhausen ist von 250 auf 195 Fr. zurückzgegangen. Bei Bern (Jura) und Solothurn sind die Mehrzleistungen umsomehr anzuerkennen, als diese beiden Kantone doch am härtesten von der landwirtschaftlichen Notlage betroffen waren. Man ersieht hieraus auch, wie auf dem Gebiete unseres Missionswerkes eine bessere Organisation sosort nachhilft; im Kanton Solothurn war dies offenbar der Fall.

Auch das Bistum Sitten (Kanton Wallis) hat sich viel reger beteiligt, Dank vor allem den Bemühungen des Hochwürdigsten Bischofs, der unterm 11. Oktober 1893 in einer sehr schönen Zuschrift den gesamten Klerus zu regelmäßigen jährlichen Sammlungen für die "Insländische Mission" aufforderte. Auch haben sich die HH. Domherr Cscher in Sitten und Dekan Zenklusen in Gliss-Brig seit Jahren um die Förderung unseres Werkes sehr bemüht. So steht der diesjährige Betrag auf 3307 Fr. gegenüber 1636 vom vorigen Jahr.

Das Bistum (Freiburg) Lausanne = Genf hat zwar einen Rück = gang von 305 Fr. zu verzeichnen; indeß begreift sich derselbe einiger= maßen aus dem Ausfall, den die Trockenheit des letten Sommers für die Landwirtschaft herbeigeführt. Der Hochwürdigste Bischof schenkt dem Werke seine volle Aufmerksamkeit und hat im lett= und diesjährigen Fasten= mandat dasselbe nachdrücklich empfohlen, indem er sagt: "Es ist unser Wunsch, daß dies apostolische Werk allenthalben sich ausbreite, blühe und Frucht bringe durch den Eifer aller unserer lieben Mit= arbeiter in jeder Pfarrei, ja selbst soviel als möglich in jeder Familie. Möge doch ein Jeder für dieses vorteilhafte und heilfame Werk seine Gabe beisteuern; wir richten zu dessen Gunften unsern Aufruf an die Gläubigen für die so zahlreichen und dringenden Bedürfnisse unserer Kapellen, Schulen und Pfarrhäuser, welche bereits existieren, oder noch zu errichten sind inmitten der von uns im Glauben getrennten Brüder; für dieses gute Werk mussen die Beiträge reichlich fließen, wenn ihr wollet, daß unser hl. Glaube besonders in den neugegründeten Pfarreien sich weiter ausbreite und befestige . . . "

Der Hochwürdigste Herr Bischof hat auch einen eigenen Direktor des Werkes in der Person des Hh. Chorherr Esseiva bestellt, der bestonders in der Stadt eifrig für Aufnung der Sammlungen gearbeitet hat.

Der Beitrag der bischöflichen Administration Tessin besträgt im Ganzen — 300 Fr., wieder 238 Fr. weniger als letztes Jahr, und doch wächst die Zahl der in die übrige Schweiz auswandernden Arbeiter immer mehr.

Die Gabe von 1000 Fr. vom Bonifazius-Verein des Bistums Rottenburg, welche im Jahre 1892 aussiel, indem sie direkt dem Kirchenbau in Zürich zugewiesen wurde, ist im Jahre 1893 wieder an die Zentralkasse gelangt, so daß die Beiträge des Auslandes auf 1734 Fr. gegen 480 im Vorjahr sich belausen.

Während endlich früher alle Legate und besondern Gaben zum Missionsfond genommen wurden, werden nunmehr, um das jährliche Defizit zu vermindern, die bezüglichen Posten unter 300 Fr. in der Regel

in die ordentliche Rechnung eingereiht.

Übersicht über die lettjährigen Leistungen der Kantone. (Die in Klammer beigefügte Bahl bezeichnet die vorjährige Rangstufe.)

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.	Auf 1000 Seelen.
1. Zug (2) 2. Nidwalden (1) 3. Uri (3) 4. Luzern (8) 5. Schwyz (4) 6. Obwalden (5) 7. Baselstadt (16) 8. St. Gallen (10) 9. Thurgau (7) 10. Glarus (6) 11. Aargau (9) 12. Appenzell (13) 13. Solothurn (17) 14. Graubünden (11) 15. Freiburg (14) 16. Schaffhausen (12) 17. Bern (19) 18. Zürich (15) 19. Wallis (23) 20. Baselland (20) 21. Waadt (22) 22. Neuenburg (18) 23. Genf (25) 24. Tessin (24)	21,696 12,397 16,892 127,533 49,289 14,699 22,402 135,796 30,337 7,790 85,962 12,206 63,539 43,320 100,524 4,813 68,246 40,402 100,925 12,961 22,429 12,689 52,692 125,622	\$\partial \partial \part	81. 28 135. 38 123. 56 99. 17 95. 45 86. 19 84. 76 84. 72 81. 25 75. 22 56. 16 55. 88 55. 22 41. — 40. 52 35. 56 33. — 32. 77 26. 18 25. 60 24. 12 2. 63 2. 31

# Der besondere Missionssond.

Wenn auch die diesjährigen Vergabungen nicht die Summe des letzten Jahres erreichen, so belaufen sie sich doch auf den ansehnlichen Betrag von Fr. 39,801.47. Zwar ist auch dies Jahr bei vielen Verzgabungen das Zinserträgnis von den Gebern vorbehalten worden; das hindert aber durchaus nicht, die bezüglichen Vergabungen dankbarst anzuerkennen, indem dadurch unserm ganzen Werke namentlich für die Zukunft eine sicherere materielle Unterlage geboten wird.

Nach der Größe der Gaben geordnet, folgen sich die Kantone so: Obwalden mit Fr. 8013, Aargan, das schon letztes Jahr so große Summen vergabt, wieder mit 6900, Solothurn mit 5868, Genf mit 5000, Luzern mit 4926, Freiburg mit 3030, St. Gallen mit 1500, Zug mit 1183, Wallis mit 1180, Schwyz mit 1000, Bern mit 700 und Thurgan mit 500. — Das aussührliche Ver=

zeichnis möge in der Rechnung nachgesehen werden.

Die Gesamtsumme der Vergabungen beträgt, wie oben bemerkt ..... Fr. 39,801.47 Die Zinsen aus den verfügbaren Kapitalien .... " 4,490.75

Zusammen an Zuwachs Fr. 44,293. 22

Von den Vergabungen ist allerdings auch dies Jahr wieder bei Vielen die Nutnießung vorbehalten. Das Gesamtvermögen des Missions= fondes beträgt gegenwärtig Fr. 270,622. 77.

## Der Jahrzeitenfond

hat durch Vergabungen einen Zuwachs erhalten von.. Fr. 1,750. — Hiezu den Bestand auf 31. Dezember 1892...... " 23,706. — Total auf Ende dieses Berichtsjahres Fr. 25,456. —

## Varamenten-Verwaltung.

(Besorgt von hochw. Herrn. Stiftstaplan J. Fridol. Jacober.)

- I. Geschenke von einem löbl. Damen-Verein in Cuzern sind folgende zu verzeichnen:
  - a. 1 blauer Chormantel, 1 schwarzes Meßgewand, samt Zubehör, 2 Knabenschorröcklein, 1 schwarzes Bahrtuch mit weißem Kreuz.
  - b. 1 weißer Chormantel, 2 Meßgewänder repariert (weiß und violett), 2 Knabenschorröckhen.
  - c. 4 neue Meggemänder samt Bubehör (weiß, rot, violett und grun).

### 2. Geschenke von Wohlthätern:

a. aus der Nachlassenschaft von hochw. Hrn. J. Bölsterli, Chorherr im Stift Beromunster: Mehrere gespitzte und ungespitzte Überröcke, 2 tüchene sogen. Gehröcke.

- b. Vom löbl. Frauenkloster Glattburg: Mehrere weiße und rote Stolen und 2 Corporale.
- c. Von hochw. Hrn. Pfarrer J. Bächler, Wohlenschwyl: 3 Stolen.

d. Aus bem Nachlaß von hochw. Grn. Pfarrer Suber fel., den 20. Januar in

Eggenwil: 10 Stolen, 2 Chorrocke, 1 Kragen 2c.

e. Aus dem löbl. Frauenkloster St. Peter in Schwyz: 2 Pallen, 1 Corporale, 2 Amicte, 3 Handtüchlein, 4 Burifikatorien, eine Anzahl Bilber. (1 Jahr-gang "Sterne und Blumen" und 2 Jahrgänge "Zur Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und Maria.")

f. Aus dem löbl. Frauenkloster St. Anna im Bruch (Luzern): 1 repariertes

größeres Crucifix.

g. Von der ehrw. Schwester M. Agnes Stöckli von Enadenthal: 1 schwarzer Chormantel, 5 Meggemänder (1 rotes, 1 weißes und 3 violette), 2 rote Ministrantenröckhen mit rotem Kragen, 3 Taufstolen.

h. Vom löbl. Frauenkloster Magdenau (St. Gallen): 1 schwarzes Meggewand

samt Zubehör.

i. Durch hochw. Hrn. Pfarrer Candamin in Niederwil (St. Gallen): 1 neue

schöne Albe (mit Verpflichtung einer hl. Messe für die Geberin). k. Vom löbl. Paramentenverein Korschach (Cassierin Fr. W. Federer-Rheinberger): 2 Alben, 2 Miniftrantenrockhen, 3 Corporale, 3 Ballen, 3 Burififatorien, 1 rotjeidene Stola, 1 schwarzes Bahrtuch, 1 Sackstola, 1 rotes Meßgewand samt Zubehör.

1. Durch hochw. Hrn. Pfarrer Stadlin in Cham, aus dem Nachlaffe von Brn.

Pfarrer Hausheer fel.: 3 Chorrocke und mehrere altere Stolen.

m. Mus dem löbl. Klofter Bermetschmyl: Mehrere Ellen Spigen.

#### 3. Uus der Inländischen Missionskasse,

aus Beiträgen von mehreren Damen und Herren, sowie aus dem Erlös von Poramenten 2c. wurden angefauft

Mehrere Metallparamente, Stoff für Verarbeitung zu Meßgewändern und 20 Meter Leinwand für Alben und Altartücher 2c.

### 4. Paramente und Ornamente wurden versendet:

a. Nach der Missionsstation Sissach (Kt. Baselland): 4 Meggewänder samt Zubehör, 2 ältere Meßgewänder, 1 weißes Belum, 6 Stolen, 1 Albe, 1 Cingu-lum, 2 Humerale, 4 Corporale, 10 Purifikatorien, 1 Chorrock, 2 Ministrantenröckchen, 1 Altartuch, 1 Paar Meßkannchen mit Teller, 4 Rerzenstöcke, 1 (alteres) Missale Romanum, 1 neues schwarzes Meggewand, 1 reparierter weißer Chormantel, 2 neue rote Chorrocken mit Rragen.

b. Nach Marau: I neuer dioletter Chormantel.

c. Nach Wädenschweil (Kt. Zürich): 1 Kelch und Knabenchorröcken. d. Nach Langnau (Kt. Zürich): 2 Meßgewänder (blaues und weißes repariert).

e. Nach Raifer = Augst (Rt. Aargau): 1 Prozessionstreuz, 1 Fahne, 1 kleines Ciborium, 4 Rerzenstocke, 1 gefaßter Kreuzpartitel, 1 Taufmuschel, 1 Belum, 1 Ciborienmantelchen, 4 Stolen, 2 Sumerale, 1 Corporale, mehrere Purifi-

fatorien, 2 Handtüchlein, 2 Cingula, 2 Alben und 2 Pallen.

f. Nach Zofingen (Rt. Aargau): 1 älteres Meggewand und 1 schön repariertes Auferstehungsbild.

g. Nach Zürich: 1 violettes Meggewand, 1 Albe samt Cinqulum und einigen

Spigen.

h. Nach Wegenstetten (Kt. Thurgau): 1 Albe samt Humerale, mehrere Cingula, 4 Meggewänder (weiß, rot, violett und grün), 1 Belum, 2 Corporale, mehrere Relchtüchlein, mehrere Altar- und Albenspigen, 2 rote Ministrantenröckchen.

i. Nach Bir & felden (Bafelland): 2 neue Alben, 2 Anabenchorrodchen, 1 neues rotes Meggewand, 3 Burifikatorien, 1 schwarze und rote Stola, 1 Altartuch jamt Spigen, 1 gefaßter Kreuzpartikel.

k. Nach 31ang (Rt. Graubunden): 4 neue Meggewänder, 1 Albe mit Cingulum

(mit Verpflichtung einer hl. Messe), diverse Stolen. 1. Nach Teufen (Kt. Appenzell): 1 Albe, 3 Humerale, 12 Purifikatorien, 2 altere Meggewander, mehrere Stolen.

m. Nach Seewis= Grüsch (Missionsstation im Ranton Graubunden): 1 Ber=

mahrgefäß.

Allen werten Gebern und Geberinnen ein herzliches "Bergelt & Gott!" Mögen sie auch im folgenden Jahre gerade dieses Zweiges der Inländischen Mission recht eingedent sein, da ja die Bedürfnisse so sehr gewachsen sind!

## Bücher-Geschäft.

(Berwaltet von hochw. Hrn. A. Künzli, Kaplan in Root, Rt. Lugern).

#### 1. Geschenke an Büchern.

1. Von Herren Wyk & Eberle, Buchhandlung in Einsiedeln, in 2 Sendungen: 100 Expl. "Einsiedler Marien-Ralender" 1893; 10 neue Gebetbücher.

2. Bon hrn. Joh. Arnet in Dierikon: Einige altere Gebetbücher.
3. Bon hrn. Rafp. Raber in Ebikon: Einige Gebetbücher und Broschüren.

4. Bon Grn. A. Ambühl in Luzern: Ginige Unnalen.

- 5. Bon Mad. Aerny Dpermann in Luzern: 1 Jahrg. "Gott will es." 6. Bon Frl. Marg. Hengartner in Luzern: 2 Jahrg. "Franzist. Blatt"; 3 Jahrg. "Gott will es"; 1 Jahrg. Annales Salesiennes; mehrere alte Kalender und Kleineres.
- 7. Durch hochw. Hrn. J. Gehr, Pfarrer von Oberbüren und ehrw. Kloster Glattburg: 2 Jahrg. "Benediktus-Panier"; 1 Jahrg. "Monatshefte U. L. Fr."; Marianum, Legende.

8. Bon hochw. Hrn. Dr. Wiedertehr, Bifar in Zürich: 20 Fr. als Entgelt

für Katechismen und biblische Geschichten.

9. Von Ungenannt aus Oberrohrdorf: 1 Gebetbuch.

- 10. Bon Srn. Großmann, Lehrer in Sorw: 1 Bb. "Chriftliche Abendruhe"; 1 Bb. Ott "Die ersten Chriften"; einige Jahrg. "Monita" und "Monita-Kalender"; 3 Jahrg. "Raphael"; mehrere ältere Gebetbucher, Erbauungs- und Unterhaltungsschriften.
- 11. Von Frl. A. B. Burch er in Bug: 1 Bb. Stemmlin "Theodosius Beiligen-Legende"; 1 Bd. "Monatshefte U. L. Kr."; 2 Bd. "Sendbote"; 2 Bd. "Kath. Warte"; 1 Bd. "Alte und Neue Welt."
- 12. Unter Boftgeichen Freiburg: Neuere und altere Bebetbucher und Beit-
- 13. Von Hrn. Spieler, Prof. in Highirch: 12 "Missions-Kalender" 1893. 14. Von Frl. A. Richli, Luzern: 4 Jahrg. "Marienpsalter."

15. Von Hrn. Leo Felber, Großwangen: Eine größere Partie Gebet= und

Erbauungsbücher.

16. Von Grn. Bengiger & Cie., Buchhandlung in Ginsiedeln: 170 Bücher unterhaltenden, belehrenden und erbaulichen Inhaltes; 140 deutsche, 30 französische, 12 italienische, meist nicht mehr in Gebrauch bestehende Schulbücher; 2 Expl. Vautrey, "histoire des Evêques de Bâle" (nicht ganz vollständig).

17. Bon J. B. in Bischofszell: 2 Expl. Begel, "Führer für die weibliche

Jugend"; einige alte Gebetbücher.

18. Bon hochw. Hrn. J. Fren, Pfarrer in Beinwhl: 10 Jahrg. "Alte und Neue Welt; 1 Jahrg. "Kathol. Welt."

- 19. Von Frl. N. Humpler in Luzern: 5 Jahrg. "Franziskus-Blatt"; einige Bändchen Belletriftisches; mehrere alte Gebetbücher.
- 20. Bon Grn. R. F. in Lugern: 15 Expl. P. Dog, "Ebelftein"; 1 Expl. "Familienglück."
- 21. Bon Hrn. Posthalter Laubi in Root: 4 Jahrg. "Sterne und Blumen";
- 1 Jahrg. "Christliche Abendruhe."
  22. Von Igfr. Moos in St. Margrethen: 20 Expl. "Christlicher Hausfalender" 1894.
- 23. Von Igfr. Christina Reller in Niederhelfenschwil in 2 Sendungen: 5 Jahrg. "Monatshefte 11. L. Fr."; altere Gebetbucher und einige Schriften unterhaltenden und erbaulichen Inhaltes. 24. Bon Frau B. Bründler in Root: Einige Gebetbücher.
- 25. Bon Grn. Rich. Grüninger in Bernedt: Gine Angahl Bucher belehrenben und unterhaltenden Inhalts.

#### 2. Unfauf von Büchern.

Es standen dem Bücherverwalter mit Rücksicht auf lettjähriges Defizit 580 Fr. zur Verfügung, wovon ein bedeutender Teil fur Bucherbinden verausgabt werden mußte. Die größte Summe wurde beansprucht für gewünschte Unterrichts- und Gebetbücher. Unterhaltungslefture murbe nur antiquarisch angeschafft.

#### 5. Versendung von Büchern.

Nur infolge der vielen Schenkungen, die darum herzlichst hier verdankt sein

sollen, war es möglich, folgende 31 Ortschaften recht schön zu beschenken:

Narau, Zürich, Örlikon, Höngg, Wezikon, Horgen, Männesdorf, Bülach, Affoltern, Adliswyl, Langnau, Wald, Basel, Birsfelden, Binningen, Kaiser-Aught, Montreux, Teufen, Speicher-Trogen, Küti-Dürnten, Biel, Müllheim, Bern, Zofingen, Davos-Plaz, Lintthal, Lenzburg, Herisau, Göschenen, Mitlödi, Wartau.

# Einundzwanzigster Zahresbericht

### des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins

zur Unterftühnng armer Kinder im Gebiete der Inländischen Mission.

### 1) Verein von Luzern (Marienverein.)

Unter die große Zahl derjenigen, zu welchen wir eine Art von erlaubter Vorliebe haben dürfen, gehören die Armen. Bei ihnen hat die Gnade am wenigsten Hindernisse zu beseitigen; durch ihre Armut haben sie eine größere Uhnlichkeit mit Christus; auf Erden die letten, werden sie im himmel die ersten sein. Das gilt im vorzüglichsten Sinne von den Kindern der Armen, wo sich oft neben geistiger Not eine noch größere materielle findet, was bei der gewöhnlich armen Bevölkerung ber Missionsstationen der Fall ist. Die Arbeit im Dienste einer solchen Armut ist daher ein herrliches Wert der Barmherzigkeit. Nicht leicht zu begreifen ist es daher, wenn dieser Eifer oft da und dort so schnell nachläßt und Warnungen nötig werden. Bringe das neue Jahr dem Vereine erhöhte Opferwilligkeit und eine erfreuliche Zahl neuer Mitglieder!

Auf Weihnachten beschenkte der Verein folgende Stationen: Birs= felden, Wollishofen, Zürich, Wald, Bülach, Zofingen, Wännedorf, Teufen, Mitlödi, Küti=Dürnten, Lenzburg, Uster, Weţikon, Wartau. Verschiedene Gaben erhielten in Luzern selbst: die beiden Kinderasple, der Jünglingsverein, die Kinderschule im Keußbühl und ausnahmsweise einige Hausarme.

Die betreffenden Gaben bestanden in folgenden Kleidungsstücken: 6 Paar Schuhe, 69 Mädchenhemdchen, 52 Knabenhemden, 96 Paar Strümpse, 19 Paar Socken, 22 Röcken, 22 Unterröcken, 23 Paar Hosen, 13 Unterleibchen, 20 Kappen, 42 Fichus, 68 Schärpchen, 6 Müffen, 14 Halstüchern, 45 Paar Pulswärmern, 82 Taschentüchern, 12 Jacken und Blousen, nebst noch 39 andern Gaben, zusammen 661 Stück.

Die Jahresrechnung des Vereins erzeigt

1. an Ginnahmen:		
a. Saldo vom vorigen Jahre	. Fr.	147. 50
b. Beiträge von Vereinsmitgliedern		
c. Beiträge von Wohlthätern	. 11	263. 50
	Fr.	827. 65
2. an Ausgaben	• "	716. 25
Es verbleiben auf neue Rechnung	. Fr.	111. 40
Allen Wohlthätern den freundlichsten Dank!	Wragis.	ont

A. Herzog, Präsident.

### 2) Perein von Zug.

Der Verein veranstaltete vom 18. August bis zum 25. September 1893 in Zug eine Preiskonkurrenz-Ausstellung weiblicher Handarbeiten. Ausgestellt wurden gegen 600 Arbeiten aus den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Die Ausstellung war von über 700 Personen besucht. Es gereichte den Veranstaltern zur besondern Genugsthung und Ausmunterung, daß sich auch der Hochwürdigste Bischof Leonhard von Basel zu einem Besuche einfand.

Einer Jahreseinnahme von Fr. 1409. 48 stehen Auslagen im Betrage von Fr. 1453. 16 gegenüber; die Kasse weist somit einen Passiv-

saldo von Fr. 43.68 auf.

Unterstützt wurden die Stationen Örlikon mit 61 Stück, Aaran 114, Winterthur 69, Höngg 48, Speicher 51, Bülach 53, Uster 43, Wartau 46, Liestal 40, Wädenschweil 57, Affoltern 59, Weşikon 107, Teufen 52; Arme im Kanton Zug mit 12 Stück.

Bald nach Ablauf des Berichtsjahres, nämlich am Morgen des 7. Januar 1894, verstarb die Präsidentin des Vereins, Frl. Veronika Zürcher. Seit der Gründung — Januar 1874 — gehörte sie dem Bereine an, seit 1878 stand sie an der Spitze desselben. Ihr ganzes Denken und Thun gehörte den armen Kindern der Missionsstationen; immer fand sie neue Wege, um der Vereinskasse Einnahmen zuzuführen, unermüdlich verfolgte sie dieselben. Mochten noch so viele Vittgesuche aus den Missionen einlausen, sie konnte keines abschlägig bescheiden. Bezreits von der Krankheit ergriffen, ruhte sie nicht, bis sie auf Weihnachten die Sendungen für alle genannten Stationen besorgt. Sie wird nun den Lohn der Barmherzigen empfangen. R. I. P.

Bug, im Februar 1894.

211. Benggeler, Bfarrhelfer.

### 3) Perein von Chur.

Die Unterstützung von Hausarmen und die Versorgung verwahrsloster Kinder in unserer paritätischen Stadt und deren Umgebung nahmen auch im verslossenen Jahre den größern Teil unserer Opser in Anspruch; indessen wurden auch vier Missionsstationen mit Gaben bedacht, nämlich: Männed orf mit Fr. 20.—, Bülach und Uster mit je Fr. 15.—; der Missionsstation Seewiss Schmitten wurden an Weihnachten 22 Kleidungsstücke verschiedener Art zur Verteilung unter arme Kinder, die zerstreut in protestantischen Ortschaften leben, zugewendet.

Im Übrigen verdient der Opfersinn und der rege Eifer, welchen

die Vereinsmitglieder werkthätig befunden, lobende Anerkennung.

Chur, im Februar 1894.

Chr. Tuor, Direktor.

### 4) Verein von Solothurn.

Wie schon im letzten Jahre, wurden auch in diesem während der Monate Mai bis und mit September die gemeinsamen Arbeiten einsgestellt, dafür aber vom Oktober an bis April alle Monate zwei Arbeitssnachmittage gehalten, in der Regel je den ersten und dritten Donnersstag. Immerhin ruhte auch in den Kuhemonaten die Arbeit nie ganz,

die Sausarbeiten wurden fortgefett.

Von den im Berichtsjahre verfertigten Kleidungsstücken erhielt die Station Birsfelden 6 Knaben= und 8 Mädchenhemden, 8 Paar Knaben= hosen und zu 8 Mädchenröcken den Stoff, nebst wollenen Strümpfen, — Biel ungefähr denselben Betrag und Binningen zwanzig Franken in baar, — zusammen in den siebenzig Nummern. Unsere Hise an die uns zugewiesenen Missionsstationen hat durch die Not der nächsten Nähe bedeutende Sinduße erlitten; mehr als dorthin mußten an unsere armen Kinder der Stadt und der Nachbardörfer Gaben an Kleidungs= stücken und an Stoffen abgegeben werden; hauptsächlich auf Oftern für die Ersttommunikanten und um den Besuch des Gottesdienstes und der Christenlehre zu ermöglichen, glaubten wir den an uns das ganze Jahr hindurch ergangenen Bitten entsprechen zu müssen. Wie schon in einem

frühern Berichte geklagt wurde, sind wir selber in der neuern Zeit durch die immer mehr sich steigernden Bedürfnisse unserer armen Katholiken zu einer Art von Missionsstation geworden. Aus dem gleichen Grunde, weil eben unsere Frauen und Töchtern für die nächsten Bedürfnisse immer mehr zu leisten haben, wächst auch unsere Mitgliederzahl nicht, ist eher eine Abnahme zu konstatieren.

Unsere Einnahmen von den Jahresbeiträgen (68), von den Ersatsbeiträgen (jener Mitglieder, welche die Arbeitstage nicht besuchen und auch zu Hause nicht arbeiten) und von Geldbeiträgen von Wohlthätern, nehst den Zinsen unserer bescheidenen Kapitalien (zirka 2850 Fr.) bestrugen Fr. 390. 50, — die Ausgaben Fr. 390. 90, so daß Nehmen und Geben bei uns so ziemlich sich das Gleichgewicht hielten.

Ein erfreulicher Beweis, daß unser Verein in seinem guten Zwecke immer noch anerkannt wird, sind die beiden Legate, welche im verslossenen Jahre uns zusielen, — das eine von unserem ältesten Mitgliede, Fräulein Aleopha Schmidlin sel., im Betrage von Fr. 300, einer frommen und treuen Katholikin unserer Stadt, welche mit ihren bescheidenen Mitteln überall, besonders zur Förderung des religiösen Sinnes und Lebens, zu helsen suchte und nun noch nach ihrem Tode anfür thätig bleibt, und von Herrn Karl von Haller im Betrage von Fr. 500, womit der edle Herr und brave katholische Mann das dankbare Andenken an seine eben so edel gesinnte Gattin sel., Maria von Reding von Biberegg, unserer viel verdienten ersten Präsidentin und an die schönen ersten Vereinsjahre im Haller'schen Hause, erneuert hat. Gott lohne diesen beiden Wohlsthätern ihre Güte gegen uns und durch uns gegen die armen Kinder, welchen ja der Verein zunächst seine Hilse zuwenden will. Mögen diese

Solothurn, im Jänner 1894.

zu bleiben!

Der Vereinsdirektor:

3. Eggenschwiler, Pfarrer.

### 5) Perein von Schwyz.

Stiftungen unsern Verein um so mehr verpflichten, für seine Fortexistenz und für sein ferneres Wirken im Sinne seiner ersten Vorsteherin besorgt

Auf Einladung des freundlichen Jesukindes ist der Frauen-Hilfsverein in Schwyz im Jahre 1885 gegründet worden. Wir verarbeiten Weihnachtsgeschenke, daß am hl. Christtag auch in der ärmsten Hütte der Diaspora Freude sein möge. Freuen soll sich doch die ganze Welt über die Geburt des Heilandes!

Darum prangt der Christbaum nicht nur in den Palästen der Reichen; das wahre Fest der Liebe, die eigentliche Christbaumpoesie entsfaltet sich in der Weihnachtsbescheerung der Armen. Im Lichtglanze der Wachsterzen hangen die warmen Kleider, welche die Blößen der Armen vor der Kälte schützen; wollene Strümpschen zappeln an den Üsten des

Tannenbaumes — man hätte Lust, die erfrorenen Füßchen der Kleinen gleich hineinzustecken. Doch nicht nur die reellen Geschenke schimmern im Lichtermeere, auch der gute Wille der Wohlthäter wird beleuchtet und giebt der Festlichkeit die höhere Weihe. Verklärt strahlt das Auge der Empfangenden, in seliger Empfindung schlägt das Herz der Gebenden.

"D wie herrlich ist's, wenn Menschen Sich vereinen, wohlzuthun; Welches Wohlgefallen Gottes Nuß auf ihren Herzen ruh'n!"

Diese idealen Weihnachtsgedanken, arme Kinder durch ihre Seelssorger zu erfreuen, sie dem katholischen Unterrichte geneigter zu machen und dadurch ihre Seelen der Krippe des Heilandes zuzusühren, haben unsern Verein beseelt, das ganze Jahr hindurch fleißig zu arbeiten und freudig Opfer zu bringen. Wir zählen gegenwärtig 10 Aktiv= und 75 Passiwmitglieder. Fräulein Katharina Schuler, unserm Vereine angeshörend, hat das Zeitliche gesegnet, dagegen wurden einige neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Unsere Geschenke, etwas zahlreicher als letzes Jahr, bringen wir heute als Boten des Jesuskindes nach allen Winden der Diaspora. Mögen sie die armen Kinder beglücken! Feiern wir alle eine frohe Weihnachtszeit und stimmen wir an den Lobgesang: "Ehre sei Gott in der Höhe!" Aus den Wolken ertöne uns der Wiedershall: "Friede auch auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!"

Im Jahre 1893 wurden die Stationen Langnau, Adlisweil, Horgen, Wädenschweil, Rüti=Dürnten und Männedorf

unterstütt.

Die Geschenke bestanden in folgenden Kleidungsstücken: 224 Paar Strümpse, 52 Mädchenhemden, 26 Knabenhemden, 12 Paar Mädchensunterhosen, 8 Paar Knabenunterhosen, 20 Unterröcke, 7 Knabenjacken, 10 Capuchons, 47 Schärpen, 22 Paar Unterärmel, 12 Mädchenkleider, 20 Paar Schuhe, 16 Knabenkappen, zusammen 476 Stück, ohne die Gaben von Gebetbüchern, Rosenkränzen, Vildern u. s. w.

Schwyz, im Monat Dezember 1893.

Die Sekretärin des Frauen-Hilfsvereins Schwyz: Elife Reichlin-Auf der Maur.